



# Der Tempel Verlag in Leipzig



## Dritte Reihe unserer Besprechungen.

Wir legen hier eine Anzahl von Urteilen vor, die vor allem die Ethik unserer buchästhetischen und künstlerischen Bestrebungen in den Tempelklassikern würdigen.

Hier hat ein ehrfürchtiges Fühlen und ein reifes Können dem Unvergänglichen unseres vergangenen deutschen Schrifttums wahrhaft würdige Denkmäler geschaffen. Dem vollkommenen Inhalt die vollkommene Form! Die Meisterwerke unserer Dichtkunst als Meisterwerke moderner Buchkunst. Aber bei dieser Goethe-, Heine-, Kleist-Ausgabe ist nichts Prätension, alles Leistung. E. K. Weiß, dieser vortreffliche Buchkünstler, hat eine eigene Fraktur geschaffen, die wie ein leiser Vergangenheitsreiz auf die Stimmung wirksam werden will.

Der Tag, Berlin.

Hans Kyser.

Die Kosten für diese Bücher sollte man als Kirchensteuern für den neuen Gottesdienst der Menschheit und Menschlichkeit betrachten. Das Buch weitet sich zum Dom des Geistes und der Schönheit, und in dem grauen Elend des Daseins ragen, zum Opferdienst für jeden bereit, heilige Altäre.

Fränkische Tagespost, Nürnberg.

Klassiker fürs Volk. Die Versprechungen, welche die buchhändlerische Voranzeige gemacht hat, sind vollständig eingelöst und es läßt sich nicht leugnen, daß durch diese Neuauflagen nicht nur einem literarischen, sondern auch einem künstlerisch-ästhetischen Bedürfnis Rechnung getragen wird.

Baseler Nachrichten, Basel.

Wir können diese neue Klassiker-Ausgabe, für deren Gediegenheit ja schon die renommierten buchhändlerischen Unternehmer bürgen, nur auf das Wärmste empfehlen.

Posener Tageblatt.

Die Ausgaben des Tempel-Verlages, zu dem sich mehrere Verleger, die man in bezug auf die Reform unserer Buchkultur als die führenden bezeichnen kann, vereinigt haben, bringen die soliden Texte, aber in einer Ausstattung, die dem neuerwachten Bedürfnis nach schönen Büchern entgegenkommt. Daß die Texte auf das Beste durchgesehen sind, versteht sich bei diesen Unternehmungen von selbst.

Hochland, München.